

## Ergeht per E-Mail

Graz, am 22. Oktober 2015  
EW - 86 - TR/SI

Sehr geehrtes Mitglied!

### Brief des Vorstandes - Ergebnisse der VÖEW-Vorstandsklausur

Der Vorstand der Vereinigung Österreichischer Elektrizitätswerke hat sich am 5. und 6. Oktober 2015 zu einer Klausur getroffen. Nachdem bereits mehrere Jahre vergangen sind, sollte überprüft werden, ob die in der Vergangenheit aufgestellten Ziele unserer Interessensvertretung noch aktuell sind, bzw. sollten diese auf die derzeitigen und künftigen Herausforderungen angepasst werden. Nachstehend dürfen wir Sie über die Ergebnisse und die Ausrichtung der Vereinigung wie folgt informieren.

Die Vereinigung wird, wie in der Vergangenheit, eine **Informationsplattform** sein, bei der aktuelle Themen und Infos, Analysen/Interpretationen an die Mitgliedsbetriebe kommuniziert werden. Gleichzeitig schafft sie das Bewusstsein für künftige Herausforderungen und zeigt Handlungsoptionen auf.

Im Bereich der **Interessenvertretung** sind wir in den Bereichen Netz, Erzeugung und Vertrieb (dort wo es aus wettbewerblicher Sicht zulässig ist) aktiv und übernehmen eine koordinierende Funktion zur Meinungsbildung und lobbyieren in weiterer Folge gegenüber Oesterreichs Energie, E-Control, den Ministerien, der Politik und den Kammern. Die Pressearbeit wird anlassbezogen und im Rahmen unserer personellen und finanziellen Mittel durchgeführt.

Hinsichtlich des Mitgliederservice werden wir die bewährten **Rundschreiben**, **Informationsveranstaltungen** und **individuellen Anfragen** weiterführen und Sie künftig vermehrt auch über die **Leistungen der VÖEW** informieren.

Der Vorstand hält jedoch fest, dass die Vereinigung **keine Betriebsberatung** durch die Geschäftsstelle oder **Dienstleistungen** (zB. Billing, Stromeinkauf etc.) durchführen oder **unrealistische Ziele und Forderungen unterstützen bzw. verfolgen** wird. Die unternehmerischen Entscheidungen sind von den Unternehmen selbst zu treffen!

In der Klausur hat der Vorstand die Themen

- Einführung der Digitalisierung
  - die 4. Regulierungsperiode
  - die künftige Rolle des Netzes (zB. bei steigendem Anteil von Prosumern - Erzeuger und Konsumenten in einem, dezentrale Erzeugung, Speicherfunktion etc.)
  - überbordende Bürokratie
  - Einführung von intelligenten Messgeräten
  - Handhabung des Energieeffizienzgesetzes
  - Energiebeschaffung
  - steigender Kostendruck auf die Unternehmen
  - E-Mobilität und
  - steigende Anforderungen an die Qualifikation unserer Mitarbeiter in den Betrieben
- als bedeutende aktuelle und künftige Herausforderungen für die Branche identifiziert.

Themen wie die **überbordende Bürokratie** und die **Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes** können nur politisch beeinflusst werden, und dabei ist es wichtig, den Kontakt und das Lobbying bereits vor der Gesetzwerdung zu starten. Das beginnt auf

europäischer Ebene und geht über den Bund bis zu den Ländern, wobei wir auch mit anderen Interessenvertretungen und Sparten zusammenarbeiten wollen. Damit dies künftig effizienter möglich ist, werden wir eine Arbeitsgruppe unter Einbindung eines Experten ins Leben rufen.

Die **Digitalisierung** ist derzeit wohl eines der Hauptthemen mit dem wir uns bereits seit mehreren Jahren in den Bereichen Netz, Erzeugung und Vertrieb beschäftigen. Wir gehen davon aus, dass diese meist vom Markt getriebene Veränderung mit neuen Marktmodellen (zB. fremdgesteuerte Lastflüsse, dynamisch zu führendes Netz, Prosumer, Speicher etc.) weiter zunehmen wird. Daher ist es wichtig, dass sich die Unternehmen diesen Herausforderungen stellen und - gegebenenfalls unter Einbindung von Softwarelieferanten/-dienstleistern - in größeren Gruppen zusammenarbeiten oder sich Abrechnungs- und Datenaustauschzentren anschließen, wie es zahlreiche Mitgliedsbetriebe bereits gemacht haben.

Die Digitalisierung ist nicht nur eine große Herausforderung sondern sie kann auch Chancen für neue Geschäftsmodelle oder das Heben von Synergien in den Unternehmen bieten.

Beginnend mit dem 1.1.2019 wird die **4. Regulierungsperiode** starten. Derzeit stehen wir am Beginn der Gespräche mit der Regulierungsbehörde bzw. versuchen branchenintern abzuklären, wie aus unserer Sicht das künftige Regulierungsmodell aussehen sollte. Es ist davon auszugehen, dass im neuen Regulierungssystem auch ein Qualitätselement enthalten sein wird. Das heißt, dass voraussichtlich auch die Qualität des Netzes (ASIDI, SAIDI) und möglicherweise jene der Dienstleistungen des Netzbetreibers in der Regulierungsformel oder als separater Wert daneben, Berücksichtigung finden werden.

In den kommenden Monaten werden jedenfalls die Gespräche zum Benchmarking-Modell, zur Samplegröße der vom Benchmarking umfassten Unternehmen, den Output-Faktoren und dem WACC beginnen. Dabei ist auch nicht auszuschließen, dass es zu einer Änderung des EIWOG kommen könnte.

Aufgrund der steigenden Eigenversorgung von immer mehr Kunden zB. durch PV-Anlagen und künftig vermutlich in Kombination mit Speichertechnologien, werden sich die **Systemnutzungsentgelte** verändern müssen. Die Branche fordert eine stärkere Gewichtung des Leistungsanteils unter gleichzeitiger Verringerung des Arbeitsanteils. Dazu gibt es bereits Gespräche mit E-Control, die diesen Ansatz grundsätzlich unterstützt. Es ist vorgesehen, dass der Übergang auf neue Netztarife in den kommenden Jahren graduell und gleitend erfolgen wird.

Seitens der Vereinigung sind wir in die kommenden Gespräche innerhalb der Branche und mit den Behörden eingebunden und gut vernetzt. Wir sehen in den künftigen Herausforderungen nicht nur von den Behörden und vom Markt getriebene Themen sondern auch Chancen für die Erzeuger, die Netzbetreiber und den Vertrieb, den Kunden moderne und zukunftsweisende Technologien anbieten zu können.

Sollten Sie weitere prioritäre Themen für unsere Tätigkeit sehen, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren. Vielen Dank!

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE



Paul Kiendler  
Präsident



Mag. Roland Tropper  
Geschäftsführer